

Mit Fernschüssen kein Durchkommen

Bezirksligist Rott patzt zum Saisonausklang

Haaren/Rott. Der SV Rott konnte das „Endspiel“ um den dritten Tabellenplatz nicht für sich entscheiden. Bei der besten Mannschaft der Rückrunde, dem FV Haaren, kassierten die Rot-Weißen eine verdiente 1:3-Niederlage. Trainer Jürgen Lipka war zwar nicht gerade glücklich, dass man sich mit zwei Niederlagen in Folge aus der Saison verabschiedete, jedoch hatte er Verständnis für sein Team. „Wir haben gegen einen sehr guten Gegner gespielt, der noch Gas gegeben hat. Leider konnten wir dem nichts mehr entgegensetzen, weil bei uns der Akku total leer ist. Auch wenn es nicht zum dritten Tabellenplatz gereicht hat, muss ich der Mannschaft ein Kompliment machen, denn sie hat eine ganz tolle Saison gespielt.“ In Haaren musste der Coach auf Karim Chebill und Rotsünder Dominik Breidt verzichten. Nach einer ausgeglichenen Anfangsviertelstunde kamen die Gastgeber mit zunehmender Spielzeit besser zur Geltung.

Ihr gefährlichster Angreifer, Kim versuchte sich zweimal mit Schüssen von der Strafraumgrenze, jedoch verfehlten diese ihr Ziel. Ein Distanzschuss von Schlieper ging ebenfalls nur knapp am

Rotter Gehäuse vorbei. Auf der Gegenseite versuchte sich Ado zweimal mit Fernschüssen, jedoch erschreckten die auch nicht den Schlussmann der Gastgeber. Als die Rotter zu Beginn der zweiten Halbzeit etwas offensiver wurden, fingen sie sich einen Konter ein. Kim spielte den Ball auf Trogrlic, und der vollendete zur Führung. Vollkommen unnötig fiel dann nach einer Stunde Spielzeit das 2:0.

Als die Rotter Abwehr zu passiv agierte und die Gastgeber sich in Höhe des Strafraums den Ball zuspielden konnten, zog Böhnen ab und traf in den Winkel. In der Folgezeit zeigten die Rotter sich zwar bemüht, jedoch konnten sie keine zwingenden Aktionen erspielen. Zum Anschlusstreffer kamen sie nach einer Standardsituation. Einen Freistoß von Stefan Schmidt nickte Carsten Kutsch zehn Minuten vor Schluss ein. Wenige Minuten später stellten die Gastgeber aber den alten Trefferabstand wieder her. Weber verwandelte einen Freistoß zum 3:1-Endstand. In der Schlussminute kassierte Andreas Kühnemann noch eine Gelb-Rote Karte, die der Rotter Coach aber „total überzogen“ fand. (kk)



Während seiner Zeit in Monschau fertigte der Montjoie-Stipendiat Philipp Hennevoogl das Bild „Wald und Fels“. Foto: A. Gabbert

Roetgen und Konzen landen deutliche Siege

In der Kreisliga geht für die Absteiger nichts mehr

Nordeifel. Zum Saisonausklang meldeten Roetgen und Konzen deutliche Siege. Die Roetgener qualifizierten sich damit direkt für die eingleisige A-Liga. Der TV Konzen überraschte mit einem 4:0-Sieg gegen Meister Vicht, muss aber in die Relegation, um sich zu qualifizieren. Eicherscheid kassierte eine knappe Niederlage bei Vizemeister Hahn. Deutlicher wurde es für die beiden Absteiger. Höfen verlor 2:7 gegen Weisweiler. Strauch/Steckenborn verabschiedete sich mit einer 0:4-Niederlage gegen Kornelimünster. **FC Inde Hahn – Germania Eicherscheid 3:2 (0:0):** Zum Saisonausklang kassierten die Eicherscheider eine unglückliche Niederlage beim Vizemeister. „Wir haben gut mitgespielt, waren über weite Strecken ein gleichwertiger Gegner und hatten einen Punkt verdient“, meinte Eicherscheids Co-Trainer Ingo Steffen.

In der ersten Halbzeit standen die Gäste sehr gut in der Offensive und ließen kaum Chancen zu. Erst mit Beginn der zweiten Spielhälfte kamen die Hahner durch Kazmarski zur Führung. Benjamin Grabiger erzielte umgehend den verdienten Ausgleich. Szymanski brachte die Hausherren erneut in Führung. Nach dem Ausgleich durch Peter Hilgers war man sich bei den Blau-Weißen sicher, dass man einen Punkt mitnehmen würde. Zwei Minuten vor Spielende machte der Tabellenzweite durch Hofmann den Sieg klar. „Hier haben wir einen Punkt liegen gelassen“, wusste Eicherscheids Co-Trainer.

FC Roetgen – Grün-Weiß Lichtenbusch 6:2 (4:0): Die Roetgener gingen in der 20. Minute durch Georg Bauer in Führung. Per Kopfball, nach Eckball, erhöhte Stefan Mertens auf 2:0. Michael Claßen knallte einen Freistoß zum 3:0 ins Netz. Mario Casselmann erhöhte noch vor der Pause auf 4:0. Direkt nach Wiederbeginn verkürzten die Gäste durch Tzschoppe.

Im Gegenzug markierte Mertens den Treffer zum 5:1. Marvin Lamm machte das halbe Dutzend voll, ehe wiederum Tzschoppe auf 2:6 verkürzte. „Der Sieg ist auch in der Höhe verdient. Wir haben den Gegner sofort unter Druck gesetzt und sind dann auch schnell zu den Toren gekommen“, war Roetgens Trainer Christoph Brandenburg zufrieden.

TV Konzen – VfB Vicht 4:0 (2:0): „Das Ergebnis ist viel zu deutlich ausgefallen“, gab Konzens Trainer Dieter Merkens zu. Sein Team erwischte aber einen optimalen Start und ging schon in der 12. Minute nach einem sehenswerten Freistoß von Markus Hellebrandt in Führung. Thomas Scheffen er-

höhte nach einer halben Stunde per Kopfball auf 2:0. Direkt nach Wiederbeginn war der schöne Vorsprung aber beinahe dahin. Zuerst trafen die Vichter nur die Konzen überraschte mit einem 4:0-Sieg gegen Meister Vicht, muss aber in die Relegation, um sich zu qualifizieren. Eicherscheid kassierte eine knappe Niederlage bei Vizemeister Hahn. Deutlicher wurde es für die beiden Absteiger. Höfen verlor 2:7 gegen Weisweiler. Strauch/Steckenborn verabschiedete sich mit einer 0:4-Niederlage gegen Kornelimünster. **FC Inde Hahn – Germania Eicherscheid 3:2 (0:0):** Zum Saisonausklang kassierten die Eicherscheider eine unglückliche Niederlage beim Vizemeister. „Wir haben gut mitgespielt, waren über weite Strecken ein gleichwertiger Gegner und hatten einen Punkt verdient“, meinte Eicherscheids Co-Trainer Ingo Steffen.

TV Höfen – Fortuna Weisweiler 2:7 (0:5): Beim TV Höfen war die Personalnot wieder so groß, dass Trainer Heinz Georg Förster erneut von der ersten Minute an mitspielende machte Jan Fassbender den deutlichen Sieg klar. **TV Höfen – Fortuna Weisweiler 2:7 (0:5):** Beim TV Höfen war die Personalnot wieder so groß, dass Trainer Heinz Georg Förster erneut von der ersten Minute an mitspielende machte Jan Fassbender den deutlichen Sieg klar. **TV Höfen – Fortuna Weisweiler 2:7 (0:5):** Beim TV Höfen war die Personalnot wieder so groß, dass Trainer Heinz Georg Förster erneut von der ersten Minute an mitspielende machte Jan Fassbender den deutlichen Sieg klar.

SG Strauch/Steckenborn – Eintracht Kornelimünster 0:4 (0:2): „Leider konnten wir an die guten Leistungen der letzten Wochen nicht anknüpfen und haben verdient verloren“, gab Obmann Benno Uhlein zu. Den Gastgebern unterliefen im Aufbau zu viele Abspielfehler, so dass sie nur selten ins Spiel fanden. Mit einem Doppelschlag Mitte der ersten Halbzeit stellte Steckling die Weichen auf Sieg. Nach einer Stunde erhöhte Kreiten auf 3:0. Nur zwei Minuten später traf Steckling zum dritten Mal und machte damit den Endstand klar. (kk)

KREISLIGA A DÜREN

Voreifel - Freialdenhoven II	Schlich - Rurdorf	Jülich 12 - Lohn	Lendersdorf - Düren 99	Kelz - Mariaweller	Niedermerz - Pier	Lamersdorf - Oberzier	Birkedorf - Schmidt
3:2	4:4	2:4	2:2	4:0	4:1	3:0	3:1

1. Voreifel	32	21	6	5	89	28	69
2. Jülich 12	32	17	8	7	74	39	59
3. Rurdorf	32	16	7	9	83	56	55
4. Langerwehe	32	16	6	10	80	61	54
5. Mariaweller	32	15	8	9	63	44	53
6. Lendersdorf	32	15	7	10	76	65	52
7. Kelz	32	14	8	10	64	56	50
8. Niedermerz	32	14	7	11	59	47	49
9. Freialdenhoven II	32	14	7	11	62	53	49
10. Lamersdorf	32	14	6	12	57	55	48
11. Pier	32	14	6	12	68	68	48
12. Birkedorf	32	13	4	15	58	62	43
13. Schlich	32	11	6	15	56	70	39
14. Lohn	32	10	7	15	55	62	37
15. Oberzier	32	8	4	20	55	87	28
16. Schmidt	32	8	2	22	43	76	26
17. Düren 99	32	1	3	28	21	134	6

Einfache Formen für komplexe Strukturen

Der Berliner Künstler und Montjoie-Stipendiat Philipp Hennevoogl stellt im Monschauer Kunst- und Kulturzentrum aus. Suchbilder mit faszinierenden Details aus feinen Linien und Punkten. Wald und Fels dienten als Vorlage.

VON ANDREAS GABBERT

Monschau. Auf den ersten Blick wirken die Bilder von Philipp Hennevoogl wie besonders kontrastreiche Schwarzweiß-Fotografien. Vielleicht liegt es daran, dass Fotografien die Grundlage seiner Linolschnitte sind. Nach dem Fotografieren paust er das Bild ab: Linien, Punkte, helle und dunkle Bereiche werden mit einem Stift nachgezogen, anschließend schneidet der Künstler mit feinen Messern Formen und Strukturen aus dem schwarzen Linoleum.

Bis zum 31. Dezember waren 167 Anfragen und Bewerbungen bei der Kulturbeauftragten des Kreises Aachen, Dr. Nina Mika-Helfmeier, für das Montjoie-Stipendium des Kunst- und Kulturzentrums (KuK) in Monschau eingegangen. Das Stipendium wird in diesem Jahr dreimal vergeben. Die Entscheidung fiel auf Hennevoogl, aufgrund seines überzeugenden und eigenständigen Konzeptes. Zwei Monate hat Philipp Hennevoogl im Rahmen seines Stipendiums in Monschau verbracht. In dieser Zeit ist das Bild „Wald und Fels“ entstanden, das jetzt mit einigen anderen Werken des Künstlers noch bis zum 1. Juli im KuK zu sehen sein wird. „Ich wollte etwas

finden, dass typisch ist für die Region, reizvolle, fast Postkartenartige Motive gibt es hier ja viele, aber ich wollte etwas Anderes“, sagte Hennevoogl auf der Eröffnung der Ausstellung. Ein für ihn „typisches Eifelbild“ entdeckte er dann während eines Spaziergangs. „Das Motiv war einfach beste-

„Monschau bedeutet für mich Stillstand, das ist nicht negativ gemeint, nur feststellend.“

PHILIPP HENNEVOGL
MONTJOIE-STIPENDIAT

schock habe er in Monschau aber nicht erlitten. Es habe ihm sehr gut gefallen in der Altstadt, dort habe er ungestört arbeiten können. Das Bild „Wald und Fels“ war für seine Verhältnisse auch recht zügig fertig. Zehn bis zwölf Wochen hat er gebraucht. „Das ging sehr schnell, weil ich einen Monat lang jeden Tag daran arbeiten konnte“, erklärte der Künstler. Oft wird Philipp Hennevoogl gefragt, wie lange er für die Herstellung seiner detailreichen Bilder brauche. Das Bild eines Friedhofes auf dem Prenzlauer Berg in Berlin benötigte zum Beispiel eine Entstehungszeit von zwei Jahren.

„Monschau bedeutet für mich Stillstand, das ist nicht negativ gemeint, nur feststellend“, antwortet der Künstler auf die Frage, was er mit Monschau verbinde.

„Die Leute scheinen zu warten, zu warten darauf, dass Leben in die Stadt kommt.“ Die Stadt wirke wie ein Stilleben, das man sich anschauen dürfe. Ein Prozess der Verjüngung finde dort nicht statt oder so, dass er es nicht gesehen habe.

„Hier fehlt etwas, aber ich könnte nicht mal sagen was, etwas, was man sagen würde, da passiert mal was. Man merkt es auch, wenn man mit den Leuten spricht, sie sind nett, malen aber auch gerne ein wenig schwarz“, gibt der Berliner seine Eindrücke von Monschau wieder.

Hennevoogl lebt und arbeitet sonst in Berlin, einen Kultur-

schock habe er in Monschau aber nicht erlitten. Es habe ihm sehr gut gefallen in der Altstadt, dort habe er ungestört arbeiten können. Das Bild „Wald und Fels“ war für seine Verhältnisse auch recht zügig fertig. Zehn bis zwölf Wochen hat er gebraucht. „Das ging sehr schnell, weil ich einen Monat lang jeden Tag daran arbeiten konnte“, erklärte der Künstler.

Oft wird Philipp Hennevoogl gefragt, wie lange er für die Herstellung seiner detailreichen Bilder brauche. Das Bild eines Friedhofes auf dem Prenzlauer Berg in Berlin benötigte zum Beispiel eine Entstehungszeit von zwei Jahren.

„Monschau bedeutet für mich Stillstand, das ist nicht negativ gemeint, nur feststellend“, antwortet der Künstler auf die Frage, was er mit Monschau verbinde.

„Die Leute scheinen zu warten, zu warten darauf, dass Leben in die Stadt kommt.“ Die Stadt wirke wie ein Stilleben, das man sich anschauen dürfe. Ein Prozess der Verjüngung finde dort nicht statt oder so, dass er es nicht gesehen habe.

„Hier fehlt etwas, aber ich könnte nicht mal sagen was, etwas, was man sagen würde, da passiert mal was. Man merkt es auch, wenn man mit den Leuten spricht, sie sind nett, malen aber auch gerne ein wenig schwarz“, gibt der Berliner seine Eindrücke von Monschau wieder.

Hennevoogl lebt und arbeitet sonst in Berlin, einen Kultur-

terlich recht schnell nach Rurberg.“ Dann aber mahnt der Autor die Auto fahrenden Besucher der Eifel: „Doch bitte nicht zu schnell, denn in der Nordeifel stehen auffällig viele „Starenkästen“, die Radarfallen. So mancher, der zu flott unterwegs war, wird geblitzt und bekommt ein paar Wochen später ein hübsches Bild von sich zugesandt mit der Aufforderung zu zahlen.“

Und ein „Knöllchen“ ist wohl nicht die beste Erinnerung (und Empfehlung) für einen Ausflug in die Nordeifel. Bernd F. Meier: Die schönsten Wochenendausflüge in Nordrhein-Westfalen, 270 Seiten mit 171 farbigen Abbildungen und 10 Karten, im Bachem-Verlag, ISBN 978-3-7616-2064-9, 14,95 Euro. (ap)

KURZ NOTIERT

Konzert der Bigband im Gymnasium

Monschau. Zu ihrem diesjährigen Konzert laden die Bigband und die Jazz-Combo des St.-Michael-Gymnasiums für Mittwoch, 4. Juni, ein. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr in der Aula der Schule. Zum Repertoire der Bigband gehören fetzige Rocknummern, coole Swingstandards, wunderschöne Balladen und ruhige Latinstücke. Die Jazz-Combo wird in kleiner Besetzung sowohl klassische Jazznummern als auch bekannte Popsongs interpretieren. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Offene Sitzung der CDU-Ortsvorstände

Simmerath. Zu einer für alle Bürger offenen Vorstandssitzung laden die CDU-Ortsverbände Huppenbroich und Simmerath für Dienstag, 3. Juni, ein. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Hotel zur Post, Hauptstraße 67, in Simmerath. Dort wird sich der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Wirtz aktuellen Themen stellen.

Sportclub schießt für den guten Zweck

Konzen. Das gab es noch nie: Am Samstag, 7. Juni, veranstaltet der Bogensportclub Monschauer Land auf dem ehemaligen Ausweichsportplatz in Konzen am Feuerbach ein Turnier, bei dem auf Prilblumen geschossen wird. Diese Form der Auflage stellt für die Bogenschützen eine besondere sportliche Herausforderung dar. Die Startgelder werden der Kinderkrebstation des Aachener Klinikums gespendet. Geschossen wird in zwei Durchgängen, die um 10 und um 14 Uhr beginnen. Die Siegerehrung durch Schirmherr Landrat Carl Meulenbergh findet gegen 18 Uhr statt.

Heute: Sprechstunde der UWG im Rathaus

Simmerath. Die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft (UWG) Simmerath lädt für den heutigen Montag, 2. Juni, zur Bürgersprechstunde ins Rathaus ein. Ab 17.30 Uhr wird sich der UWG-Kreistagsabgeordnete Claus Brust den Fragen, Anregungen und Problemen der Bürger stellen. Die Sprechstunde findet im Fraktionszimmer 9 statt. Telefonisch ist Brust während der Sprechstunde unter ☎ 02473/607173 erreichbar.

Hubertus-Schützen laden Senioren ein

Roetgen. Zu ihrem monatlichen Seniorennachmittag laden die St. Hubertus-Schützen Roetgen für Freitag, 6. Juni, ein. Beginn des gemütlichen Beisammensens ist um 15 Uhr in der Schießhalle hinter der Feuerwehr (Hauptstraße).

„Die Linke“ Nordeifel trifft sich im Himmo

Imgenbroich. Die Partei „Die Linke“, Sektion Nordeifel, trifft sich an jedem ersten Montag im Monat im Café Cubus im Imgenbroicher Himmo. Interessierte Bürger sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Weitere Informationen gibt es bei Dietmar Schütteler, ☎ 02472/804737.

TV Mützenich bietet jetzt auch Basketball

Mützenich. Der TV Eintracht Mützenich erweitert sein Sportangebot für Kinder: Ab sofort soll eine Basketball-Abteilung aufgebaut werden. Das Projekt soll von Übungsleiter Freddy Mathou geleitet werden, das Training soll dienstags in der Sporthalle der Hauptschule Monschau auf der Haag stattfinden. Einzelheiten sind unter ☎ 02472/970603 zu erfahren.